

Tiergestützte Therapie & Pädagogik – Die natürliche Aktivierung der Lebenskräfte

durch das Team:
Sozialpädagogin S. Schiffner mit Assistenzhund Olli

Terminliche Absprachen unter Tel. Nr.: 036961 30865 / Mobil: 0170 1905512

Einsatzfähig in

klinischen Einrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit und der Seniorenpflege zur positiven Beeinflussung eines Genesungsprozesses sowie zur Förderung von Gesundheit und Kognition.

Wirkungen auf

physischer Ebene

- Hund Olli wirkt durch seinen Aufforderungscharakter; die Angesprochenen können ihn ertasten, streicheln, sich zum Hund hinbewegen, sich mit ihm bewegen.

kognitiver Ebene

- Erleichterung von Kontaktmöglichkeiten zum sozialen Umfeld durch den Hund; Stimulation von Aufmerksamkeit, Denken, Wahrnehmen, Erinnern, Sprechen u. a.

psychischer Ebene

- Der Hund hat keine Erwartungshaltung, er erwidert jede nette Ansprache freudig. Olli besitzt ein ausgeglichenes Sozialverhalten. Seine Anwesenheit wirkt stimmungsaufhellend, Emotionen werden erregt.

Der Hund geht auf den Menschen ein, er kommuniziert mit seinen Möglichkeiten – über Blicke, Geräusche und Gesten.

Was ist Tiergestützte Therapie/ Pädagogik?

Bei einer Tiergestützten Therapie werden geeignete Tiere zur Behandlung einer Krankheit unterstützend einbezogen. Diese Methode nutzt man in den USA seit mehr als 20 Jahren und die Erforschung der förderlichen Auswirkungen auf den Menschen ist weit fortgeschritten. Dass Tiere auf den Menschen gesundheitsfördernd und sogar heilend wirken können, weiß man schon seit Jahrhunderten.

In den USA und der Schweiz gehören Tiere in vielen Institutionen der Gesundheitspflege zum Alltag. Aber auch in Deutschland beginnt ein Umdenken, immer häufiger begegnet man Tieren in therapeutischen und pädagogischen Bereichen. Einsätze von Tieren im pädagogischen Sinn dienen der Lernmotivation, nehmen Einfluss auf die kognitive Entwicklung und fördern das Sozialverhalten.

Der Hund zur Unterstützung von Heilung und Erziehung

Der Hund ist ein vom Instinkt geleitetes Rudeltier. Er bevorzugt, wie auch der Delphin und das Pferd, das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Hunde können die Zeichen des Menschen schneller und genauer interpretieren als andere Tiere, auch deshalb wird ein geeigneter Hund für komplizierte Einsätze ausgewählt und trainiert.

Als „therapeutisches Medium“ eignet sich der Hund besonders, da Hunde ähnliche soziale Strukturen und Bedürfnisse wie Menschen haben. Sie sind einfühlsam und anpassungsfähig, können durch Mimik und Körpersprache kommunizieren, genießen gemeinsame Aktivitäten und fordern zur Kontaktaufnahme auf.

Des Weiteren empfangen Hunde Körpersignale, die Menschen wenig oder gar nicht wahrnehmen. Sie nehmen Emotionen, Lebenskraft und Konflikte im Menschen wahr und reagieren mit besonderer Sensibilität und Instinktsicherheit darauf. Sie spiegeln und beeinflussen den Menschen in einzigartiger Weise.

Möglichkeiten zur Anwendung

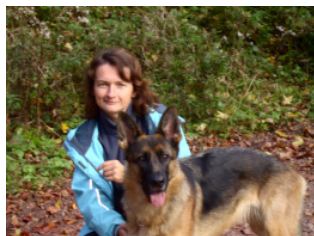
Sowohl ein therapeutisches als auch pädagogisches Vorgehen bedarf der Offenheit bzw. der Bereitschaft zur Mitarbeit der angesprochenen Person. Allein durch die Anwesenheit des Hundes wird rasch die Aufmerksamkeit geweckt und Vertrauen geschaffen. Es folgen gezielt angeleitete Aktionen des Hundes bzw. freies Agieren.

Ein Hund nimmt auf seine Weise Kontakt zu schwerkranken oder behinderten Personen auf; Heilungsprozesse können gefördert oder das Verhalten der Angesprochenen positiv verändert werden.

Beispiele:

Tiergestützte Therapie mit Hunden wird seit 1996 an der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Leipzig angeboten. Hier nehmen vor allem Kinder zwischen sechs und sieben Jahren mit Autismus, sozialer Phobie, Ess-Störungen und ADHS an der Hundetherapie teil.

In der Klinik für Neuropädiatrie und Neurologischer Rehabilitation für Kinder und Jugendliche in Vogtareuth wird Hundetherapie seit gut drei Jahren angeboten. Seit dieser Zeit werden verblüffende Erfolge erzielt; u. a. bei neurologisch erkrankten Kindern im Wachkoma.



Es bedarf bei diesem Angebot der Aufgeschlossenheit Ihrer Institution gegenüber einer nutzbringenden Verfahrensweise der natürlichen Art.